

1 u. 4. Wandbehang für ein Musikzimmer. Malerei und Aufnääh-Arbeit. — Bestimmt, über einem Piano angebracht zu werden, zeichnet sich der originale Wandschmuck, — ein Werk aus dem Kunststicker-Atelier M. Helbig u. C. Oesten, — durch seine überaus decorative Zeichnung aus, die unterstützt wird durch die wirkungsvolle Ausführung in Malerei und Stickeret, wie auch durch seine harmonische Farbengebung. Nachdem man einen 38 zu 140 cm großen Streifen goldbrauner Nepsseide in den Rahmen gespannt und darauf die Vorzeichnung übertragen hat, bemalt man die Formen der schmalen Blattbordüre mit Aquarell-Farbe in einem zwei Nuancen dunklerem Braun als der Grundstoff und erzielt durch Venähen der Contouren mit kräftigen, goldbraunen Seidenschwären auf einfache Art die Wirkung von Aufnääh-Arbeit. Nun ist der Fond aus goldbraunem Sammet, der zu beiden Seiten nur bis zum Mittelstück reicht, aufzulegen; seine Contouren deckt je ein 3 cm breiter Streifen mattgrüner Nepsseide, den innen vier, außen zwei goldbraune Seidenschwäre begrenzen. Der ganze Durchmesser des ausgesparten freirunden Mittelstückes beträgt 35 cm; hierfür wird der Grundstoff vom äußersten Rande ab in 7 cm Breite genau im Ton der Blattbordüre bemalt. Am äußeren Contour des so entstandenen Ringes befestigt man zehn Reihen von doppelt liegendem kräftigen Goldfaden mit gleichmäßig verfertigten Ueberfangstichen aus goldgelber Filoflosse.



1. Wandbehang für ein Musikzimmer. Malerei und Aufnääh-Arbeit. Naturgroße Stickeret: Abb. 4. Muster-Vorzeichnung liefern das „Schnittwunder-Atelier der Modewelt“ und die angegebene Bezugsquelle zum Preise von 80 Pf.

ist, wird grün bemalt. Nach Belieben wählt man Oelfarben oder Aquarell-Farben; letztere sind nach dem Trocknen mit Firnis zu bestreichen. Man kann auch Weizen anwenden, entweder allein oder in Verbindung mit Oelfarben, man hat dann den Grund nach dem Aufzeichnen, aber vor dem Brennen der Contouren zu beizen.

3 u. 5. Rückenfissen mit Aufnääh-Arbeit und Plattstich-Stickeret. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 53, Rückansicht: Fig. 53a. — Von besonders origineller Wirkung ist das 48 cm im Quadrat große Kissen aus Schwefelgelber, kräftiger



3. Rückenfissen mit Aufnääh-Arbeit und Plattstich-Stickeret. Naturgroße Stickeret: Abb. 5. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 53; Rückansicht: Fig. 53a.

Leinwand mit emailblauen Leinen-Auflagen; letztere bilden aber nicht die Musterung, sondern den Grund, sodass die Musterformen Schwefelgelb erscheinen. Das gelbe Leinen wird in den Rahmen gespannt; nach Uebertragen der Vorzeichnung, die Fig. 53 zum Theil wiedergibt, befestigt man, nach der naturgroßen Abb. 5, die Auflagen mit 3 mm breiten Plattstich-Rändern aus zweitheiliger, Schwefelgelber Filoflosse-Seide; gleiche Ausführung verlangen die Aehren und Vogenformen in den Musterfiguren. Gelbe Schwüre mit Quasten. An der Rückseite (s. Fig. 53a) erhält das Kissen in 8 cm Höhe vom unteren Rande einen 3 cm breiten Saum mit der bekannten Knopfschloßvorrichtung.

6-7. Arbeitstisch mit Brandmalerei. Intarsia-Imitation. — An dem sechseckigen Tischchen, das 75 cm Höhe misst, ist durch Einfügen eines Bodens und einer Thür ein geräumiger Behälter zur Aufnahme von Arbeits-Utensilien u. s. w. geschaffen. Die 72 cm hohen Füße sind 5 cm vom Boden durch 3 cm breite Leisten verbunden. Von Ecke zu Ecke gemessen, hat die Platte, die Abb. 7 einzeln veranschaulicht, 50 cm, in gerader Linie 40 cm



2. Bilderrahmen mit farbigem Holzbrand. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 112.

Faden dunkelvioletter Filoflosse-Seide dem Hintergrund aufzulegen. Die eigentlichen Contouren des Profils und Halses, sowie des Auges und Ohres bildet ein doppelt gelegter, glatter Goldfaden; Haare, Helmschnecke und die Worte Sancta Caecilia sind mit einem von Ueberfangstichen festgehaltenen Faden Goldbrillantine hergestellt. Der 2 mm breite Raum zwischen Außen-Contour und Profilrand ist dunkelviolett zu bemalen. Nun arbeitet man zunächst das innere Goldband in gleicher Ausführung wie das erste. Gelbe Taffet-Auflagen ergeben die mit Abb. 4 naturgroß dargestellten Narzissen, deren Contouren, Aehren und Staubfäden, welche letztere auf dunkelgelb bemaltem Grund ausgeführt werden, theils Platt-, theils Stielstich bildet; erstere schattieren goldgelb, die beiden letzteren hell olivgrün. Die kleinen Blätter zwischen den vier Blumengruppen sind aus mattgrüner Nepsseide aufgelegt und mit Schnürchen aus grünem Metallge-spinnt umrandet. Die einfache Franze besteht aus vier Reihen versetzter flacher Doppelknoten, die mit etwa 15 cm langen, goldbraunen Seidenschwären gebildet werden; gleichfarbige Quastchen. Hellbraunes Surah-Futter.

Seide, wobei man den Raum für die überliegenden Narzissen auspart; ein dünnes Goldschwürchen begrenzt die Goldliege-Arbeit zu beiden Seiten. Eine dunkelvioletle Sammet-Auflage von 24 cm Durchmesser bildet den Hintergrund für den Kopf, der aus zart violetterm Taffet hergestellt ist und wie magisch beleuchtet erscheint. Die Auflage für den Kopf hat man 2 mm größer auszuscheiden und am äußeren Contour mit einem, durch kleine Ueberfangstiche festgehaltenen Faden Goldbrillantine hergestellt. Die Auflage für den Kopf hat man 2 mm größer auszuscheiden und am äußeren Contour mit einem, durch kleine Ueberfangstiche festgehaltenen Faden Goldbrillantine hergestellt.

Durchmesser. Die Wände haben je 20 cm Höhe und 20 cm Breite; die Thür ist nur 24 cm hoch, da sie unterhalb der oberen Leiste beginnt; diese, sowie die unten und oben den Wänden aufgelegten Leisten sind 3 1/2 cm breit und gefleht. Leisten, Kanten und Füße werden etwas dunkler moosgrün gebeizt als die Flächen, auf denen die mit dem Brennstift contourirten Blumen-zweige auszusparen sind und im gelblichen Holzton stehen bleiben. Die Stiele und Laubblätter erhalten doppelte, 2 mm breite Contouren, im übrigen werden sie dunkel moosgrün, fast schwarz ausgemalt. Das Innere des Schranktheiles ist grün zu beizen. Schließlich ist das Ganze mit Firnis zu bestreichen oder zu poliren.



6. Arbeitstisch mit Intarsia-Imitation. Brandmalerei. Ganze Ansicht der oberen Platte: Abb. 7.

etwas dunkler moosgrün gebeizt als die Flächen, auf denen die mit dem Brennstift contourirten Blumen-zweige auszusparen sind und im gelblichen Holzton stehen bleiben. Die Stiele und Laubblätter erhalten doppelte, 2 mm breite Contouren, im übrigen werden sie dunkel moosgrün, fast schwarz ausgemalt. Das Innere des Schranktheiles ist grün zu beizen. Schließlich ist das Ganze mit Firnis zu bestreichen oder zu poliren.



4. Aufnääh-Arbeit zum Wandbehang, Abb. 1.



5. Aufnääh-Arbeit und Plattstich-Stickeret zum Kissen, Abb. 3.

2. Bilderrahmen mit farbigem Holzbrand. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 112. — Rother Alee bildet die Verzierung des aus einfachem weissen Holz gefertigten Rahmens, der zu reichlich 24 cm Höhe 15 cm Breite misst; der Ausschnitt für das Bild beträgt 13 1/2 zu 8 1/2 cm. Für das den modernen Stil sehr glücklich treffende Alee-Ornament bietet Fig. 112 die Hälfte der Vorzeichnung, die nach dem Rahmen zu vervollständigen ist. Die Contouren brennt man mit dem Stift scharf und tief und malt dann den Grund dunkelblau aus; hierauf sind die ausgesparten Musterformen in den natürlichen Farben, und zwar die Aleeblumen hellroth, die Stiele frischgrün zu malen. Auch die Rückseite des Rahmens, der zum Aufstellen eingerichtet

letzteres ergibt auch Ranken und Stiele. Der zierliche, Rococo-Bogen bildende Rand ist in etwa 36 cm Höhe nur aus schmalen, glatt aufgenähten Medaillon-Bändchen hergestellt; ringsum ist dem äußeren Contour, Abb. 8, ein kräftiges Picot-Bändchen angelegt.

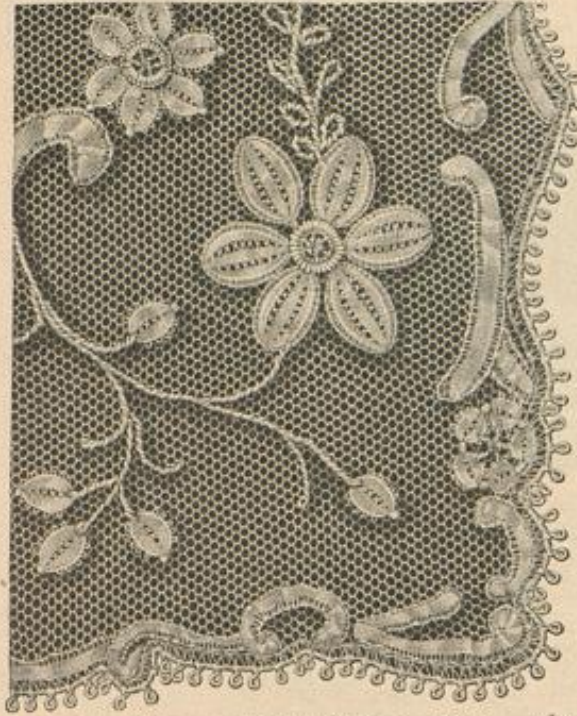
10 u. 16. Kleine Decke mit ausgespartem Muster. Platt- und Stielstich-Stickeret. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 115. — Der Grundstoff der im Quadrat 56 cm großen Vorlage, — weißes Holbein-Leinen, — wird nur in den Musterformen sichtbar, während der Grund des Deckens

8-9. Tüll-Cravate mit Bändchenstickeret. — Feiner, hellgelber Tüll ist über die auf Pausleinen mit chinesischer Tusche übertragene Zeichnung zu heften und mit 1/2 cm breiten, hellgelben Spitzen- und Medaillon-Bändchen, letztere in zwei verschiedenen Größen, zu benähen. Der Tüllfond einzelner Formen unserer 172 zu 25 cm großen Vorlage ist entfernt und durch Pierstiche, gewickelte Stäbe und Spinnen aus gelblichem Leinengarn, — siehe die naturgroße Abb. 8, — ersetzt;



7. Platte zum Arbeitstisch, Abb. 6.

das den modernen Stil sehr glücklich treffende Alee-Ornament bietet Fig. 112 die Hälfte der Vorzeichnung, die nach dem Rahmen zu vervollständigen ist. Die Contouren brennt man mit dem Stift scharf und tief und malt dann den Grund dunkelblau aus; hierauf sind die ausgesparten Musterformen in den natürlichen Farben, und zwar die Aleeblumen hellroth, die Stiele frischgrün zu malen. Auch die Rückseite des Rahmens, der zum Aufstellen eingerichtet



8. Bänderstickerei zur Tall-Gravate, Abb. 9.

glied erfassend. — 3. Tour: Abwechselnd einmal 1, einmal 2 f. M. in jede f. M. der 2. Tour. — 4-11. Tour: In jede f. M. 1 f. M. und zwischen je 2 f. M. an den sich bildenden acht Ecken stets 2 f. M. — 12. Tour: In jede f. M. und zwischen den beiden f. M. an den Ecken je 1 f. M. — 13-19. Tour: In jede f. M. je 1 f. M., nur ist an den acht Ecken je 1 f. M. zu übergehen. — 20-22. Tour: In jede f. M. je 1 f. M. Die drei letzten Touren bilden den inneren, 38 cm weiten Rand der Mütze, deren obere Fläche 30 cm Durchmesser hat. Pompon.

12. Buchdeckel mit Stein-Verzierung für Gebetbuch oder Neues Testament. — An dem Buchdeckel aus graugrünem Wildleder ist die Verzierung aus aufgesetzten echten Steinen, — Rayen- und Tigeraugen, Opale, Granaten und Saphire, — in Verbindung mit gebrannten und vergoldeten Linear-Ornamenten interessant. Für den 17 zu 12 cm großen Umschlag mit 3 cm breitem Rücken wird das Leder im Zusammenhang geschnitten. Die Vorderseite schließt rings-



12. Buchdeckel mit Stein-Verzierung für Gebetbuch oder Neues Testament.

13. Gesangbuch mit Lederschnitt-Arbeit und Verzierungen. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 113.

Blüthen aus Ragnenaugen und Goldtupfen. 2 cm vom unteren Rande steigt ein Baum auf, dessen Wurzeln die halbkreisförmige Goldlinie berühren; unter letzterer breitet sich ein unregelmäßiges Liniennmuster aus, auf dem Granatsteine und einzelne Tigeraugen befestigt sind. Die Schrift ist mit Gold gemalt. Sämmtliche Contouren des Baumes sind mit Gold auf-



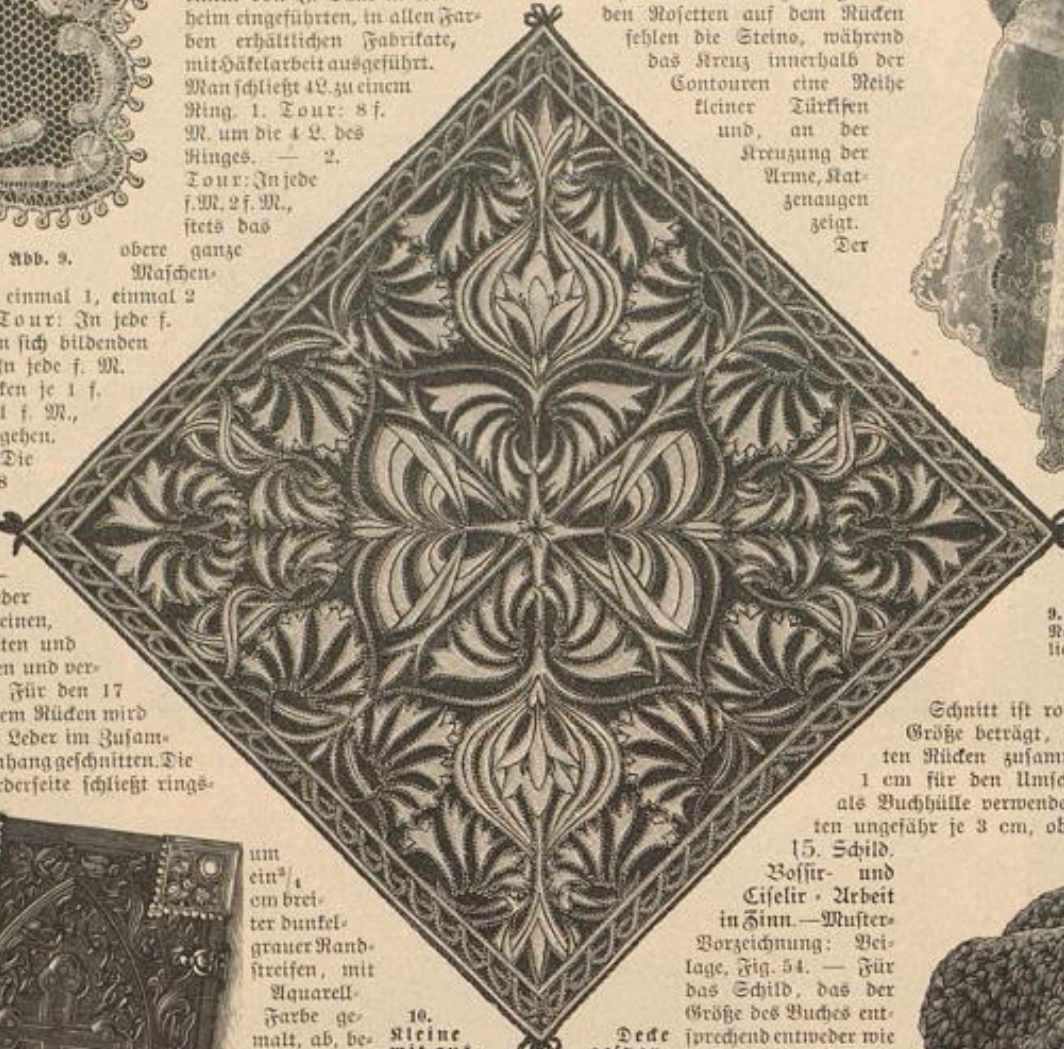
14. Buchdeckel oder Buchhülle mit gebranntem Ornament und Stein-Verzierung. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 114.

men Einband, der auf der Vorderseite neben dem vom Dornenkranz umrahmten Kreuz fein silbrierte Blumenweige zeigt; dazu alt-silberne Edelsteine mit knospenartigen Buckeln. Für die 16 cm hohen, 10 1/2 cm breiten Deckelflächen, verbunden durch einen 3 1/2 cm breiten Rücken, den fünf schmale Wülste gliedern, hat man das Leder im ganzen zu schneiden und ringsum 1 1/2 cm für den Umschlag zuzugeben. In reichlich 1/2 cm Entfernung vom Außenrande wird das Muster durch eine kräftige und eine feine Linie begrenzt. Die fein modellirten, mächtig getriebenen Blumenweige haben mit der Nattirpunze geschlagenen Grund, der sich zwischen den weniger hoch getriebenen Dornenranken fortsetzt; nach innen, als Umgebung des hochgetriebenen Zweiges, bleibt der Grund glatt. Die Enden der Kreuzesarme zeigen mit der kleinsten

mit dichten, in einander greifenden Blattstücken aus dunkel resedagrüner Stopfbaumwolle, — siehe die naturgroße Abb. 16, — gedeckt erscheint. Contouren und Adern bildet Stielstrich aus kräftiger hell olivgrüner, an der schmalen Außenbordüre aus hellgelber Cordonnets-Seide. Den 3 cm breit umgelegten Stoffrandern ist an der Rückseite gelblich-grüne, indische Seide als Futter gegengesäumt; dunkel olivgrüne Seidenschnur.

11. Mütze für den Radspott. Häkelarbeit. — Abkürzungen: L für Luftmasche, f. M. für feste Masche. Die leicht selbst anzufertigende, unseren radfahrenden Verfeinerinnen gewiß willkommenen Mütze ist aus 150 g starker Rosafar-Wolle, einem von J. Daut in Mannheim eingeführten, in allen Farben erhältlichen Fabrikate, mit Häkelarbeit ausgeführt. Man schließt L zu einem Ring. 1. Tour: 8 f. M. um die 4 L des Ringes. — 2. Tour: In jede f. M. 2 f. M., stets das

obere ganze Maschen-



obere ganze Maschen-

um ein 1/4 cm breiter dunkelgrauer Randstreifen, mit Aquarell-Farbe gemalt, ab, begleitet von einer kräftigen Goldlinie und, am oberen Rande, von kleinen blattartigen gebrannten Streifen nebst

10. Kleine mit austem Muster- und Stielstrich-Stickerel. Naturgroße Stickerel: Abb. 16. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 115.



15. Schild, Vossir- und Ciselir-Arbeit in Zinn. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 54.

Verpunze geschlagene Ringe. Auf der Rückseite des Deckels sind, 1 1/2 cm vom Rande entfernt, Doppellinien eingeschnitten. Aus schmalsten Lederriemen geflochtene, 5 cm lange Spangen mit eingesteptem Ring greifen über kleine, neben den Edelsteinen befestigte Metallknöpfchen. Fig. 113 zeichnet eine Ecke nebst der Hälfte des Dornenkranzes und das Kreuz vor. Goldschmitt.

14. Buchdeckel oder Buchhülle mit gebranntem Ornament und Stein-Verzierung. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 114. — Der ausgebreitet dargestellte, mit moosgrünem Tuch bezogene Deckel ist für ein Gesang- oder Gebetbuch, oder auch für ein Neues Testament bestimmt, doch läßt sich das Ornament, ohne das Kreuz, zu jedem Buche verwenden, ebenso kann das Tuch durch Leder oder Sammet ersetzt werden. Fig. 114 zeichnet die spangenförmige Verzierung der Vorderseite vor, mit der die Rosetten auf dem Rücken harmoniren; die Rückseite zeigt ein 8 zu 6 cm großes Kreuz. Sämmtliche Linien bestehen aus größeren oder kleineren, leicht eingebrannten Punkten, die mit Goldbronze gefüllt werden. Die Mitte der Sternblümchen nimmt ein imitirter Opal ein, das dritte Blümchen besteht aus Türkisen und einem Ragnenauge. In den Rosetten auf dem Rücken fehlen die Steine, während das Kreuz innerhalb der Contouren eine Reihe kleiner Türkisen und, an der Kreuzung der Arme, Ragnenaugen zeigt. Der



9. Tall-Gravate mit Bänderstickerei. Naturgroße Stickerel: Abb. 8. Muster-Vorzeichnung liefert das Schmittmüller-Atelier der Robenwies zum Preise von 40 Pf.

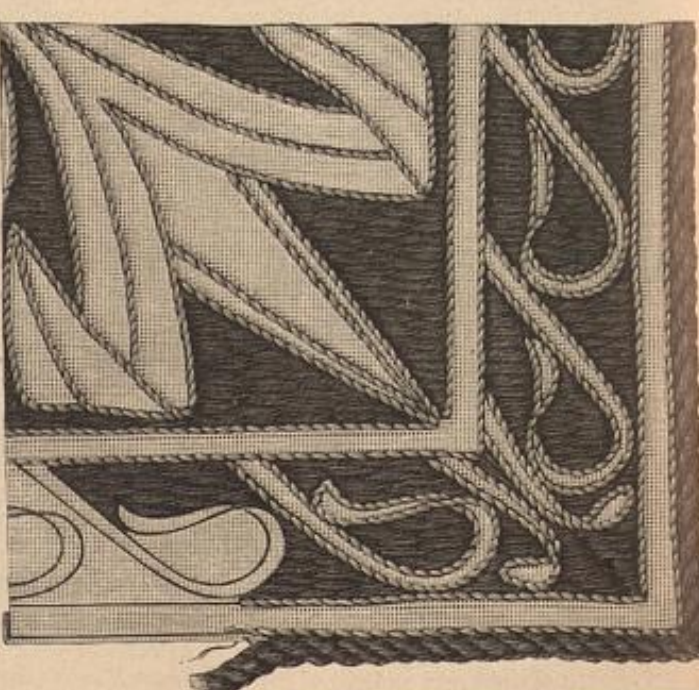
Schnitt ist roth. Für den Deckel, der 17 zu 42 cm Größe beträgt, hat man den Stoff mit dem 3 cm breiten Rücken zusammenhängend zu schneiden und ringsum 1 cm für den Umschlag zuzugeben. Will man die Vorlage als Buchhülle verwenden, so muß der Umschlag an beiden Seiten ungefähr je 3 cm, oben und unten je 2 cm betragen.

15. Schild, Vossir- und Ciselir-Arbeit in Zinn. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 54. — Für das Schild, das der Größe des Buches entsprechend entweder wie Abb. 15 oder größer, wie die Muster-Vorzeichnung, Fig. 54, hergestellt werden kann, ist eine etwa 1 mm starke Zinnplatte erforderlich. Nachdem man die Contouren übertragen hat, sind mit der Laubsäge die überflüssigen Theile herauszuschneiden und, nachdem die Umrisse mit dem Stichel gezogen worden, von der Rückseite aus die am meisten hervortretenden Stellen herauszutreiben. Hierauf werden Adern und Gliederungen mit dem Lauspunzen geschlagen. Das Rand-Ornament hat ziemlich tiefe glatte Contouren und ist fein in verfestigten Linien gestrichelt; bei den Gliederungen wurden kurze Wellenlinien gewählt. Zu dem Schild, dessen mittlere Fläche das Monogramm aufnimmt wurden passende Edelsteine bereits in der Nr. v. 15 2 97 veröffentlicht



11. Mütze für den Radspott. Häkelarbeit.

erforderlich. Nachdem man die Contouren übertragen hat, sind mit der Laubsäge die überflüssigen Theile herauszuschneiden und, nachdem die Umrisse mit dem Stichel gezogen worden, von der Rückseite aus die am meisten hervortretenden Stellen herauszutreiben. Hierauf werden Adern und Gliederungen mit dem Lauspunzen geschlagen. Das Rand-Ornament hat ziemlich tiefe glatte Contouren und ist fein in verfestigten Linien gestrichelt; bei den Gliederungen wurden kurze Wellenlinien gewählt. Zu dem Schild, dessen mittlere Fläche das Monogramm aufnimmt wurden passende Edelsteine bereits in der Nr. v. 15 2 97 veröffentlicht



16. Platt- und Stielstrich-Stickerel zur Decke. Abb. 10.

13. Gesangbuch mit Lederschnitt-Arbeit und Verzierungen. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 113.

14. Buchdeckel oder Buchhülle mit gebranntem Ornament und Stein-Verzierung. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 114.